

Kommuniqué
der 11. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission
für die Angelegenheiten der Deutschen in der Kirgisischen Republik

Die 11. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Deutschen in der Kirgisischen Republik (im Weiteren „Kommission“) fand am 7. Oktober 2016 in Bischkek statt.

Die Sitzung stand unter dem gemeinsamen Vorsitz des Beauftragten der Regierung der Bundesrepublik Deutschland für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Mitglied des Deutschen Bundestages Herrn Hartmut Koschyk, und des Stellvertretenden Außenministers der Kirgisischen Republik, Herrn Emil Kaikiev.

1. Die Kommission unterstrich, dass die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Kirgisischen Republik auch weiterhin die gemeinsame Arbeit zur Unterstützung der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit im sozial-ökonomischen Bereich sowie im Bereich der Kultur und der Bildung fortführen werden. Die Kommission stellte fest, dass die Bedingungen für die Wahrung der ethnischen Identität und die nationale Entwicklung der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit auch in Zukunft verbessert werden müssen. Dabei können die Fördermaßnahmen für die ethnischen Deutschen auch andere Bürger der Kirgisischen Republik umfassen.
2. Auf der Sitzung wurde die Lage der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit eingehend erörtert. Es bestand Einvernehmen darüber, dass die Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit gemeinsam mit den aus der Kirgisischen Republik in die Bundesrepublik Deutschland ausgesiedelten Spätaussiedlern wichtige Bindeglieder zwischen den Zivilgesellschaften beider Länder sind.
3. Die Kommission begrüßte, dass die in der Kirgisischen Republik verbliebenen Bürger deutscher Volkszugehörigkeit wünschen, auch in Zukunft in der Kirgisischen Republik zu leben. Beide Seiten werden auch künftig alle Anstrengungen unternehmen, um die allgemeine Lebenssituation der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit zu verbessern. Ihnen soll auch mit Hilfe der von der deutschen Bundesregierung durchgeführten

Projekte eine gute Zukunftsperspektive in der Kirgisischen Republik eröffnet werden.

4. Beide Seiten informierten über die durchgeführten Maßnahmen zugunsten der Bürger der Kirgisischen Republik deutscher Volkszugehörigkeit seit der 10. Kommissionssitzung. Die Kommission brachte ihre Zufriedenheit über die erfolgreiche Durchführung der Projekte durch beide Seiten zum Ausdruck und bekräftigte ihre Absicht, die Zusammenarbeit zur Lösung von Angelegenheiten der deutschen Minderheit in der Kirgisischen Republik fortzusetzen und zu vertiefen.
5. Beide Seiten informierten die Teilnehmer der Sitzung über die geplanten Projekte im Jahr 2016. Die Kommission nahm die Berichte beider Seiten über diese Projekte zustimmend zur Kenntnis.
6. Beide Seiten unterstrichen den bedeutenden Beitrag des Volksrates der Deutschen in Kirgisistan zur Festigung der deutsch-kirgisischen Beziehungen und zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes. Die deutsche Seite brachte ihre Bereitschaft zum Ausdruck, den Volksrat der Deutschen Kirgisistans auch weiterhin zu unterstützen.
7. Die deutsche Seite dankte der kirgisischen Seite nochmals für die unternommenen Anstrengungen zur Überlassung des Gebäudes des Deutsch-Kirgisischen Hauses an den Volksrat der Deutschen. Beide Seiten gehen davon aus, dass die Überlassung langfristig erfolgt. Die Kommission nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, dass dringend notwendige Sanierungsarbeiten sowohl am Deutsch-Kirgisischen Haus in Bischkek als auch in der Sozialstation Sokuluk durchgeführt wurden und noch weiter durchgeführt werden.
8. Die Kommission begrüßte die Initiative des Volksrats der Deutschen zur Einrichtung eines Kultur- und Geschäftszentrums „Deutsch-Kirgisisches Haus“. Beide Seiten werden die Möglichkeiten einer Unterstützung dieser Initiative prüfen.
9. Die Kommission nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, dass der Deutsche Humanitäre Hilfsfonds einen gewichtigen Beitrag zur Betreuung von behinderten, kranken und betagten Menschen leistet. Beide Seiten versicherten ihre Bereitschaft, die Arbeit des Deutschen Humanitären

Hilfsfonds auch künftig zu unterstützen und in Übereinstimmung mit dem Recht der Kirgisischen Republik Vergünstigungen und Präferenzen zu gewähren. Das Bürgermeisteramt der Stadt Tokmok und die Gemeindeverwaltung Sokuluk werden die mögliche Gewährung entsprechender Präferenzen und Vergünstigungen hinsichtlich der kommunalen Dienstleistungen und der Betriebskosten des Deutschen Humanitären Hilfsfonds im Rahmen der Rechtsvorschriften der Kirgisischen Republik prüfen. Beide Seiten würdigten das Ausscheiden der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit als einer der Gründer aus dem "Deutschen Humanitären Hilfsfonds" als einen weiteren Schritt der Übergabe von Verantwortung auf den Volksrat der Deutschen. Die Kommission begrüßte die Anstrengungen der neuen Leitung, den DHHF neu zu strukturieren und Voraussetzungen dafür zu schaffen, durch die Generierung eigener Einnahmen größere Unabhängigkeit von deutschen Haushaltsmitteln zu erreichen.

10. Die Kommission hält es nach Ablauf des Nutzungsvertrags für das bisher genutzte Gebäude für wichtig, die Frage der Unterbringung des Komitees der Deutschen im Rayon Yssyk-Atynsk zu lösen. Sie erachtet es als sinnvoll, das derzeit genutzte oder ein anderes adäquates Gebäude langfristig dem Komitee der Deutschen zu übertragen. Die deutsche Seite wird prüfen, ob im Falle einer langfristigen Übertragung eine finanzielle Unterstützung der erforderlichen Renovierungsarbeiten ermöglicht werden kann.
11. Die deutsche Seite wird die Umsetzung ihrer Maßnahmen der sozialen Hilfe für besonders Bedürftige, insbesondere für die Trudarmisten und Personen, die Repressionen oder der Deportation unterworfen gewesen sind, sowie für bedürftige Personen anderer Volkszugehörigkeit im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel auch in den folgenden Jahren fortsetzen.
12. Die Kommission betonte die hohe Bedeutung einer Intensivierung der Förderung der Jugend. Es soll geprüft werden, ob – ähnlich wie in Polen – mit Unterstützung des Deutschen Fußballbundes und des Goethe Instituts Deutsche Fußballschulen eingerichtet werden können, in denen Kinder und Jugendliche beim Fußballsport spielerisch Deutsch lernen. Daneben sollen erfolgreiche Projekte, die vom Deutschen Jugendverband Kirgisistans umgesetzt worden sind (Sprachstätten und Sprachcamps, Work-Shops, Freizeitgruppen unterschiedlicher Richtungen, das Projekt "Eliteförderung", das Projekt des Netzes der Begegnungsstätten und Jugendclubs, der

Studentenaustausch über den DAAD, die Projekte des Goethe-Instituts, des ifa und der Hanns-Seidel-Stiftung), im Rahmen der Jugendarbeit auch weiterhin eine besondere Unterstützung erhalten. Die Seiten hoben insbesondere die Initiative des Volksrates der Deutschen in der Kirgisischen Republik zur Einrichtung eines Deutschlernzentrums im Deutsch-Kirgisischen Haus für Angehörige der deutschen Jugendbewegung und alle Interessenten für den Erhalt eines Zertifikats der entsprechenden Form hervor.

13. Die Kommission unterstrich die besondere Bedeutung des frühkindlichen Erlernens der deutschen Sprache. Beide Seiten äußerten ihr Interesse an dem Vorschlag des Volksrates der Deutschen in Kirgisistan zur Umsetzung eines Pilotprojektes beim Deutschen Humanitären Hilfsfonds zur Einrichtung einer nichtstaatlichen Vorschuleinrichtung des frühkindlichen Erlernens der deutschen Sprache. Beide Seiten erklärten ihre Bereitschaft, die Möglichkeit einer Förderung des genannten Projekts zu prüfen. In diesem Zusammenhang bat die Kommission den Volksrat der Deutschen der Kirgisischen Republik, eine Konzeption dieses Projektes bis zum 31.12.2016 vorzulegen.
14. Die Kommission nahm mit großem Interesse die Initiative des Volksrats der Deutschen der Kirgisischen Republik für ein internationales Projekt „Deutsche auf der Großen Seidenstraße“ zur Kenntnis, mit dem die kulturellen Verbindungen der deutschen Bevölkerung Kirgisistans mit dem Volk der Bundesrepublik Deutschland sowie mit den ethnischen Deutschen Kasachstans, Zentralasiens und der Russischen Föderation gewahrt und gefestigt werden sollen. In diesem Zusammenhang bat die Kommission den Volksrat der Deutschen, eine Konzeption dieses Projektes bis zum 31.12.2016 vorzulegen. Beide Seiten erklärten sich bereit, nach Vorlage der Konzeption die Möglichkeit einer Unterstützung des Projekts zu prüfen.
15. Die Kommission stimmte darin überein, dass die verschiedenen Projekte auch künftig zwischen der deutschen Mittlerorganisation des Bundesministeriums des Innern und dem Volksrat der Deutschen Kirgistans in Gesprächen abgestimmt werden. In diesem Zusammenhang würdigte die Kommission die effektive Arbeit der Mittlerorganisation des Bundesministeriums des Innern, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).
16. Die Kommission würdigte die umfangreiche, langjährige, bilaterale Zusammenarbeit des Volksrates der Deutschen in Kirgisistan und des Deutschen Humanitären Hilfsfonds mit dem Deutschen Roten Kreuz. Beide

Seiten stimmten der Notwendigkeit zu, diese Arbeit fortzusetzen.

17. Beide Seiten vereinbarten, dass die 12. Sitzung der Deutsch-Kirgisischen Regierungskommission in Deutschland stattfinden wird. Der Termin wird bilateral zwischen der deutschen und der kirgisischen Seite abgestimmt.

Unterschiedet in Bischkek am 7. Oktober 2016 in zwei Exemplaren in deutscher und russischer Sprache.

Für die deutsche Seite

Für die kirgisische Seite

.....
Hartmut Koschyk, MdB

.....
Emil Kaikiev

Beauftragter der Regierung
der Bundesrepublik Deutschland
für Aussiedlerfragen und
nationale Minderheiten

Stellvertretende Außenminister der
Kirgisischen Republik